

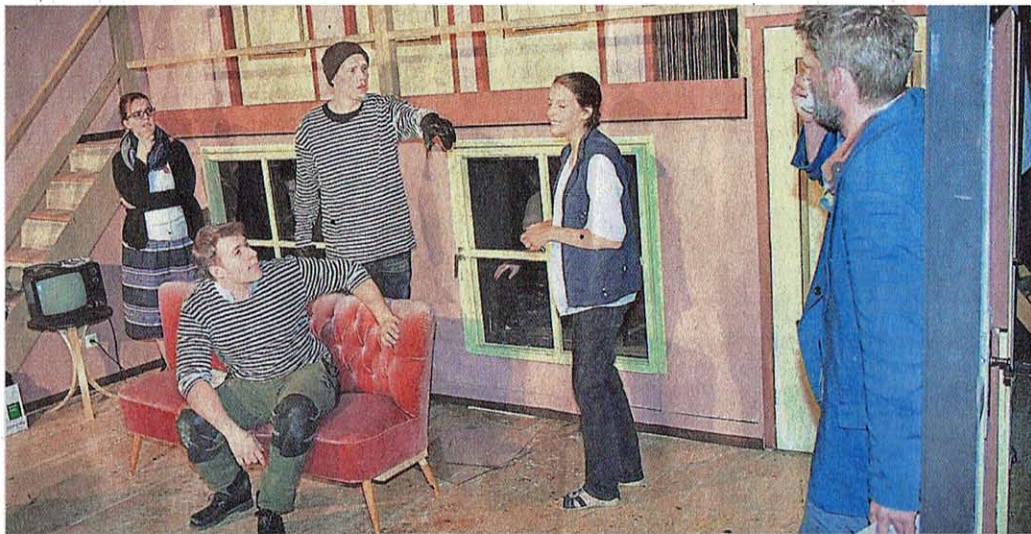
# Heillos zerstritten auf der Bühne

Oberlandler Volkstheater zeigt, wie das Theaterleben zum nackten Wahnsinn wird

**Penzberg** – Sie sind schlabbig und glitschig, anfangs aber nur eine banale Requisite. Am Ende sind es aber diese so harmlos scheinenden Sardinen, die alle Beteiligten in den Wahnsinn treiben. Genauer gesagt: in den nackten Wahnsinn. Denn so heißt das aktuelle Stück des Oberlandler Volkstheaters, das jetzt in der ausverkauften Probephöhne Premiere feierte.

„Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn unter der Regie von Daniela Allnoch und Michaela Brehm ist ein herrlicher Spaß für die Zuschauer. Laut und turbulent geht es auf der Bühne zu, die die Aktiven des Theaters eigens für diese Inszenierung selbst und noch dazu äußerst raffiniert gebaut haben. Die zweigeschossige, drehbare Bühne mit den vielen Türen bietet die Plattform, auf der die noch relativ junge Truppe den Wahnsinn des Theaterlebens nachspielt.

Eine Handlung in der Handlung wird da quasi gezeigt. Doch was sich erst einmal kompliziert anhört, ist es nicht. Der erste Akt erzählt von dem Druck und dem Stress, den Schauspieler kurz vor der Premiere ausgesetzt sind. Im zweiten Akt dann –



**Gehen sich auf die Nerven und sorgen so für einen Heidenspaß:** (v.l.) die Darsteller Michaela Brehm, Kilian Calliari, Stefan Bader, Daniela Allnoch und Peter Rubner.

FOTO: SELIGER

schwupp wird die Bühne dafür gedreht – sitzen die Zuschauer auf einmal hinter der Bühne und erleben mit, wie dort die Nerven der Darsteller immer mehr zerbröseln und sich Beziehungsdramen abspielen, während draußen im Saal das Stück seinen Lauf nimmt. Im dritten Akt schließlich – Wochen scheinen vergangen – sieht man die Inszenierung von vorne. Aber längst sind die Darsteller im wirklichen Leben heillos zerstritten, man ertränkt seine

Sorgen im Schnaps, und auf der Bühne klappt nichts mehr. Die Texte sind wirr, Auftritte werden verpatzt und natürlich weiß niemand mehr, wo er wann welchen Teller mit Sardinen wohin zu tragen hat.

Für die Zuschauer ist diese jüngste Inszenierung der Penzberger Theaterer ein ganz großer Spaß. Die Zeit verfliegt nur so, während das Chaos zwischen den vielen Türen, durch die die Darsteller kommen und gehen, sei-

nen Lauf nimmt. Gratulation für diese gelungene Inszenierung mit hoch engagierten Schauspielern, die alle gekonnt in ihre Rollen schlüpfen und den nackten Wahnsinn so zu einem Heidenspaß machen. **FRANZISKA SELIGER**

## Aufführungen

Die meisten Vorstellungen sind bereits ausverkauft. Zusatzvorstellungen gibt es noch am Sonntag, 14. Mai, um 14 Uhr, am Freitag, 19. Mai, um 19 Uhr und am Sonntag, 21. Mai, um 14 und 19 Uhr. Karten: Café Freudenberg.